

# BFS-FACHBEITRAG

# 9/18

## „Willkommen“ – Integration von Geflüchteten unter Einbindung von Seniorinnen und Senioren

***Beispiel eines gelungenen Projekttransfers in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Netzwerks SONG, der contec GmbH und Third Age***

*von Jessica Hernández und Sina Steffen, contec GmbH*

Im März 2016 fanden sich in Berlin 13 globale Projekte zusammen, die sozialunternehmerische Lösungen für Integration vorstellten. Im Rahmen des „Hello Festivals“, organisiert von Ashoka und Zalando traf contec dabei erstmalig auf das irische Unternehmen Third Age, das dort das Projekt „Failte Isteach“ vorstellte. Hierbei engagieren sich freiwillige Seniorinnen und Senioren für die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Gemeinde, indem sie ihnen Konversationskurse anbieten. Third Age setzt das Konzept in Irland bereits seit zehn Jahren erfolgreich um und ist mittlerweile mit 113 Sprachgruppen im gesamten Land aktiv. Im Rahmen des „Hello Festivals“ wurden Partnerinnen und Partner gesucht, um die Idee nach Deutschland zu bringen.

Auf einer Konferenz zu den Folgeherausforderungen der Migration, die Teil des dreitägigen „Hello Festivals“ in Berlin war, wurden 13 herausragende Sozialunternehmer aus dem internationalen Ashoka Netzwerk vorgestellt. Ziel war es, die besten erprobten Lösungsansätze auch in Deutschland nutzbar zu machen. Initiiert wurde der Innovationsfonds von Ashoka, betterplace.org und Zalando. Mary Nally, bei Third Age seit zehn Jahren verantwortlich für das Projekt „Failte Isteach“, ist selbst ehemals ein Ashoka-Fellow gewesen. Aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung sind sie und ihr Kollege Liam Carey davon überzeugt, dass das Projekt angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa ein wirkungsvoller Ansatz sein kann

## Das Projekt „Failte Isteach“ – „Willkommen – Moin Moin“

Der Projektname „Failte Isteach“ ist irisch und bedeutet übersetzt „Willkommen in“. In Irland engagieren sich inzwischen über 1.100 ältere Menschen im Bereich Sprachunterricht für Migrantinnen und Migranten. Sie unterrichten wöchentlich rund 3.200 Lernende in ganz Irland. Das Konzept richtet sich an zwei Gruppen, die nicht im Mittelpunkt unserer Leistungsgesellschaft stehen. Der so entstehende Win-Win-Effekt ist von besonderer Bedeutung: Migrantinnen, Migranten und Geflüchtete lernen die Sprache ihres Ziellandes durch Konversation in einer ungezwungenen Atmosphäre und lernen gleichzeitig Menschen aus der neuen Umgebung kennen. Auf der anderen Seite stehen freiwillige Seniorinnen und Senioren, die durch die Kurse die Möglichkeit haben, sich aktiv in ihre Gemeinde einzubringen. Sie erfahren Wertschätzung und engagieren sich gesellschaftlich, eine Tatsache, die mit Renteneintritt nicht selbstverständlich ist. Die Sprachkurse beugen der Isolation von beiden Personengruppen vor und führen zu einer besseren Vernetzung im Quartier.

### Die Situation in Deutschland

In den Jahren 2015 und 2016 wurden Geflüchtete in Deutschland in großen Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht. Die Erlaubnis zur Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen wurde erst nach Einschätzung der Bleibeperspektive erteilt. Somit wurde nicht allen Geflüchteten die Teilnahme an solchen Kursen ermöglicht, die außerdem in vielen Fällen ausgebucht oder überfüllt waren. Seit geraumer Zeit haben sich die Ankunftsahlen Geflüchteter gemindert und die Erstaufnahmeeinrichtungen werden vielerorts leerer. Die ersten Geflüchteten sind in alternativen Unterkünften untergebracht. Das Bedürfnis, schnell und gezielt die deutsche Sprache zu lernen ist jedoch nach wie vor präsent. In diesem Zuge gleich Migrantinnen und Migranten mit ihren neuen Nachbarn im Quartier zu vernetzen bietet einen doppelten Mehrwert im Sinne der Integration.

### Der Start des Projektes in Deutschland

Die Bremer Heimstiftung führte im Sommer 2016 in Bremen bereits Projekte zur Integration von Geflüchteten durch und entschloss sich kurzerhand, das Angebot durch den ersten deutschen „Failte Isteach“-Kurs – „Willkommen – Moin Moin“ auszuweiten. Im Rahmen einer Ausschreibung des Innovationsfonds Integration hatte das Projekt „Failte Isteach“ zur Umsetzung in Deutschland eine Anschubfinanzierung zugesprochen bekommen, um den weiteren Projekttransfer von Anfang an mitzudenken.

Ziel der ersten Projektphase war die Etablierung eines „Failte Isteach“-Freiwilligenzentrums innerhalb der Strukturen der Bremer Heimstiftung. Die ersten Sprachkurse starteten im Dezember 2016. Um die Freiwilligen in ihrer Aufgabe zu unterstützen, wurden zunächst die langjährig erprobten Kursmaterialien von Third Age übersetzt. Diese wurden über die Jahre auf Basis der Bedürfnisse und Wünsche der Freiwilligen sowie der Migrantinnen und Migranten angepasst und evaluiert, weshalb sich contec und die Bremer Heimstiftung dazu entschlossen darauf aufzubauen. Die Sprachbücher vermeiden einen schwierigen Satzbau, erleichtern den Einstieg in die neue Sprache und zielen zuallererst auf eine gelungene Konversation ab. Dieser Ansatz umgeht unnötige Verständigungsschwierigkeiten beim Erlernen der Sprache.

Für einen gelungenen Beginn der Sprachtreffs ist die Qualifizierung der ehrenamtlich engagierten SeniorInnen essentiell. Der Einsatz der Materialien (Qualifizierungshandbücher und Sprachbücher) von Third Age ist dabei zusätzlich zu einem „Train-the-Trainer“-Workshop vorgesehen, denn das Material von Third Age ist mehrfach erprobt, evaluiert und über die Jahre auf Basis der Bedürfnisse der Freiwilligen weiterentwickelt worden.

### Der Weg zum erfolgreichen Transfer

Für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes wurde ein intensiver Austausch zwischen der Bremer Heimstiftung, der contec GmbH sowie Third Age mit einem gemeinsamen Kick-Off-Meeting geplant. Zusätzlich fand ein Besuch der irischen Zentralen sowie ein train-the-trainer Coaching für unsere Organisationsberaterin Jessica Hernández und eine Mitarbeiterin der Bremer Heimstiftung zur anschließenden Schulung der deutschen Freiwilligen statt.

Parallel zu den Bestrebungen für das erste deutsche „Failte-Isteach“-Zentrum in Bremen wurde bereits 2016 die Grundlage zur weiteren Verbreitung des Projektes geschaffen und so startete innerhalb eines zweiten Quartiers der Bremer Heimstiftung im März 2017 die zweite „Willkommen Moin Moin“ Gruppe in Bremen. Im Sommer 2017 konnte einstimmig festgehalten werden, dass der Projekttransfer von Irland nach Deutschland gelungen war. contec und das Netzwerk SONG, dessen Mitglied die Bremer Heimstiftung ist, beschloss sich gemeinsam für die weitere Verbreitung des Projekts einzusetzen.

### Zweite Förderrunde und Gewinnung neuer Partner

Die Initiatoren des „Hello Festivals“ Ashoka, verkündeten zeitgleich, dass eine zweite Förderrunde interessierten Projekten die Chance geben soll, Projektideen weiter zu transferieren. Das Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG) e.V. war hierzu der geeignetste Partner. Als Zusammenschluss mehrerer innovativer Akteure der Sozialwirtschaft und verteilt im ganzen Bundesgebiet war die Idee, das gelungene Projekt, das mittlerweile in zwei Bremer Stadtteilen lief, auf weitere SONG Partner zu übertragen. Ganz im Sinne des Grundgedankens von SONG, die Zukunft aktiv und gemeinsam zu gestalten.

Der Gedanke überzeugte die Fördermittelgeber und so konnten Third Age, contec und das Netzwerk SONG, vertreten durch Geschäftsführer Ulrich Kuhn, mit der Gewinnung neuer Interessenten für „Willkommen“-Sprachtreffs in ihren Quartieren und Stadtteilen beginnen.

Mit den Franziskanerbrüdern vom Heiligen Kreuz an den Standorten Bad Kreuznach, Rheinböllen und Bad Münster am Stein konnte innerhalb kurzer Zeit ein sehr engagierter Partner gefunden werden, dessen Strukturen eine gute und schnelle Übertragung der Projektidee inklusive der Integration in bereits laufende Aktivitäten zur Einbindung Geflüchteter in die Gemeinden erlaubten.

Aufbauend auf den Erfahrungen der beiden Sprachtreffs in Bremen, wurden die Materialien vor Projektbeginn in Rheinland-Pfalz angepasst und erneut gedruckt. Durch die Einbindung der Stadtteilkoordinatorinnen in Bad Kreuznach, Rheinböllen und Bad Münster am Stein gelang eine unkomplizierte Werbung um Freiwillige.

lige Seniorinnen und Senioren, die teilweise bereits in anderen Projekten mit und für Geflüchtete aktiv waren. Dies erleichterte auch den zweiten Projektschritt: Die Gewinnung von interessierten Migrantinnen und Migranten für die Sprachtreffs.

Im März 2018 fanden schließlich die Schulungen der Freiwilligen, durch Mitarbeiter der contec statt, womit die drei Sprachtreffs auf ihre ersten Stunden vorbereitet werden sollten. Seit diesem Zeitpunkt sind die drei neuen Gruppen erfolgreich gestartet und zeigen somit, dass der Projekttransfer sowohl international als auch innerdeutsch gelingen kann.

Mit fünf „Willkommen“-Sprachtreffs wollen sich jedoch weder contec noch das Netzwerk SONG zufriedengeben. Ziel ist der weitere Ausbau und die Verbreitung der Projektidee innerhalb der Strukturen des Netzwerks SONG und darüber hinaus. Alle Beteiligten sind sich hierbei einig, dass nur gemeinsam und mit innovativen Ideen wie der von „Failte ISteach“ auf der einen Seite Integration gelingen und auf der anderen Seite ein gesellschaftlicher Wandel auf mehreren Ebenen gelingen kann.

## Autoren:

Jessica Hernández / Sina Steffen, Organisationsberaterin und Projektleitung care4future, contec GmbH

Kontakt für weitere Informationen zu „Willkommen“-Sprachtreffs:

Bei der contec GmbH: Sina Steffen: s.steffen@contec.de

Beim Netzwerk SONG: Ulrich Kuhn, Ulrich.Kuhn@Stiftung-Liebenau.de

Nähere Informationen zum Projekt „Failte ISteach“: [www.thirdageireland.ie/failte-isteach](http://www.thirdageireland.ie/failte-isteach)

*Dieser Beitrag wurde in leicht gekürzter Form in der BFS-Info 9/18 veröffentlicht.*

### Impressum

Bank für Sozialwirtschaft  
Aktiengesellschaft  
Wörthstraße 15 – 17  
50668 Köln

Registereintrag für den Sitz Köln  
Handelsregister des Amtsgerichts Köln  
Registernummer HRB 29259

Registereintrag für den Sitz Berlin  
Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg  
Registernummer: HRB 64059  
Umsatzsteuer-ID: DE 136634199

### Vorstand

Prof. Dr. Harald Schmitz (Vorsitzender)  
Thomas Kahleis | Oliver Luckner

### Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Matthias Berger

### Redaktion

Stephanie Rüth (v.i.S.d.P.)  
Leiterin Kommunikation und Research  
Konrad-Adenauer-Ufer 85 | 50668 Köln  
E-Mail s.rueth@sozialbank.de

### Kontakt

Telefon 0221 97356-0  
Telefax 0221 97356-219  
E-Mail bfs@sozialbank.de

### Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Sitz Bonn  
Graurheindorfer Straße 108  
53117 Bonn

Wir sind Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR und der Sicherungseinrichtung angeschlossen.

### Haftung und Copyright

Der vorliegende Bericht enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die den Kunden zur unverbindlichen Information dienen. Es handelt sich hierbei um keine juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot jedweder Art dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann von uns nicht übernommen werden.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Bank für Sozialwirtschaft AG unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.